

**Bundesweite Elterninitiative  
für Kinder mit besonderem  
Bedarf im Pflichtschulbereich**



Mag. Doris Bundeswastl nachtitel  
Dr.-Karl-Renner-Ring 3  
1017 Wien

18.6.2026

Sehr geehrter Bundeskanzler Dr. Christian Stocker!

Wir Eltern möchten Sie angesichts der erfolgten Budgetrede und der derzeitigen Landeshauptleutekonferenz auf die mittlerweile äußerst besorgniserregende Situation unserer Kinder im Bereich der Sonderpädagogik<sup>1</sup> hinweisen.

Laut Vorsitzendem der Pflichtschullehrer:innengewerkschaft Herrn Kimberger fehlen bereits 4.000 Pädagog:innen<sup>2</sup> (Vollzeitäquivalenz) für den Bereich der Sonderpädagogik. Es wird vom Bund nur noch die Hälfte der benötigten Lehrer:innenstunden für die gesamte Sonderpädagogik finanziert!

Festzuhalten ist, dies betrifft die GESAMTE Pflichtschule und somit Volksschulen, Mittelschulen, Sonderschulen, Berufsschulen, Polytechnische Schulen.

**Es betrifft KINDER!**

Hintergrund ist eine über 30 Jahre alte, bereits lange kritisierte Berechnungsformel des Bundes, der mit einem fixierten fiktiven Anteil (2,7%) aller Pflichtschüler:innen die Lehrerstunden vergibt. Der reale Bedarf ist jedoch bereits mehr als das Doppelte (über 5,%)<sup>3</sup> und steigt weiter an.

Es ist uns absolut unverständlich, dass seitens des Bundes nun wieder keine Erhöhung der Lehrer:innenstunden für die Sonderpädagogik in den Pflichtschulen vorgenommen wurde. Die Situation in den Pflichtschulen ist größtenteils für Kinder, Pädagog:innen und auch Familien bereits untragbar!

---

<sup>1</sup> Sonderpädagogik: pädagogischer Fachbereich der sich der Förderung von Kindern, die aufgrund einer Behinderung, Entwicklungsverzögerung oder Verhaltensauffälligkeit einen sonderpädagogischen Förderbedarf (SPF) haben, widmet.

<sup>2</sup> Presseausendung 5.5.2026: [Versorgungsnotstand beenden: Eltern, GÖD und Kija fordern Anhebung des SPF-Deckels und 4.000 zusätzliche Stellen.](#)

<sup>3</sup> [Statistik Austria Schuljahr 24/25](#)

Den Chancenbonus begrüßen wir, aber dieser erreicht nur am Rande Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Es ist hier als Beispiel auch keine einzige Sonderschule in der begünstigten Liste für den Chancenbonus.

Kinder mit SPF<sup>4</sup> brauchen gezielt diese Lehrer:innenstunden, die ihnen per sonderpädagogischem Bescheid ja zustehen. Sie werden vielen Kindern jedoch verweigert.

Wir fragen, wie viele Entschließungsanträge, Beschlüsse, Anfragen, Petitionen und Studien braucht es, bis reagiert wird? Was muss noch geschehen bzw. wann wird ersichtlich, dass bereits zu viel gespart wurde?

Wir haben seit 2006 folgendes gezählt:

- 8 Entschließungsanträge im NR (2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2022, 2023)
- 3 Beschlüsse in der Landeshauptleuterkonferenz (2009, 2022, 2025)
- 2x Rechnungshofkritik an der Quotendeckelung (2012, 2019)
- 1 aufwändige Studie zur Evaluierung der Vergabep Praxis des Sonderpädagogischen Förderbedarfs (2023)
- 3 Regierungsprogramme haben die Anhebung der Deckelung vorgesehen und nicht umgesetzt (2013, 2020, 2025)
- etliche Anfragen und mindestens einen einstimmigen Beschluss aller Bundesländer bei der Bildungsreferent:innenkonferenz 2024

Wir verweisen dazu ebenso auf unsere parlamentarische Bürgerinitiative: [Unsere Kinder brauchen Unterstützung JETZT und nicht irgendwann! Stoppt die NOT im Bildungsbereich!](#) oder [www.eikib.at](http://www.eikib.at)

**Die Auswirkungen in der Sonderpädagogik aufgrund der chronischen Unterfinanzierung machen betroffen, und – dass hier noch gewartet wird – macht ratlos.**

Es wird mehr in Gymnasien bzw. höhere Bildungswege und Unis investiert, als in den Pflichtschulbereich. (Natürlich ist aus unserer Sicht jede Investition in die Bildung wichtig und richtig!) Und vom Pflichtschulbereich ist gerade die Sonderpädagogik von einer enormen Unterfinanzierung betroffen. Das trifft genau jene, die mehr Förderung brauchen!

Assistent:innen sind eine unerlässliche Stütze, können jedoch keine Pädagog:innen ersetzen. Aufgrund der massiv fehlenden Pädagog:innenstunden sinkt die Bildungsqualität. Sonderschulen werden zunehmend von Bildungseinrichtungen zu Betreuungseinrichtungen. Nicht ausgeschöpfte Potentiale haben persönliche und volkswirtschaftliche Relevanz.

Nach einem **beachtlichen Anstieg an Suspendierungen von Kindern**, der prozentuell **am häufigsten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF)** oder Diagnosen im Bereich Neurodivergenz betrifft, gibt es zunehmend Kinder, die aus Ressourcen-gründen nur stundenweise in die Schule gehen. Eltern müssen parat sein, um ihr Kind jederzeit holen zu können. Eltern - davon meist Mütter, die ihre Arbeit verlieren und auf öffentliche Unterstützung angewiesen sind.

Uns werden immer wieder Eltern bekannt, die ihre Kinder aus der Not heraus und nach einem langen Leidensweg zum häuslichen Unterricht anmelden. Wie das beruflich und privat stemmbar ist, wird den Familien selbst überlassen. Kindern wird das Recht auf Teilhabe verwehrt.

Das ist eine unhaltbare und unwürdige Situation!

---

<sup>4</sup> sonderpädagogischer Förderbedarf

Bei verzweifelten Eltern kommt es zu einem hochproblematischen **Ausweichen in die Sonderschule**, da es immer weniger Regelschulklassen/Integrationsklassen aufgrund des Mangels an Pädagog:innen- oder Assistent:innenstunden schaffen, Kinder inklusiv beschulen zu können. Mittlerweile werden Sonderschulen auch von Eltern mit Kindern mit überdurchschnittlichem IQ und ohne SPF angefragt (z.B. bei wiederholten Suspendierungen und bei Neurodivergenz) Dabei wäre dies überwiegend mit einem besseren Lehrer:innenschlüssel vermeidbar!

Alternativ werden auch vermehrt Privatschulen angefragt, auch wenn diese für die betreffenden Eltern kaum leistbar sind. Von einer Wahlfreiheit für Eltern sind wir im wörtlichen Sinn meilenweit entfernt. Immer mehr Kinder und Eltern nehmen dabei bereits unverhältnismäßige Strecken und Aufwände für einen Schulbesuch in Kauf. Es bleibt oft nur die Wahl der Sonderschule – und diese sind zum einen überfüllt und zum anderen fehlt es auch hier meist händeringend an Personalressourcen.

Eltern und Pädagog:innen sind über der Grenze der Belastbarkeit - die Kinder befinden sich buchstäblich in einem **(Bildungs-) Notstand, und das in Österreich!**

Dabei hat Österreich die Rechte von Kindern seit 2011 im Verfassungsrang, sie werden dennoch massiv verletzt. Im Artikel 1 wird die Priorisierung des Kindeswohls in allen Belangen der öffentlichen und privaten Einrichtungen festgeschrieben.

Stattdessen werden viele Kinder, gerade diejenigen, die Unterstützung brauchen, jahrzehntelang hintangereicht. Diese Kinder tragen ein Leben lang an dieser Mangelversorgung. Aber auch die österreichische Gesellschaft zahlt dafür, weil alle Möglichkeiten für ein „Return on investment“ (ROI) – durch den Ökonomen J.Heckman wissenschaftlich in jahrzehntelangen Studien belegt – nicht ausgeschöpft werden.

Wir ersuchen Sie dringend zu handeln! Wenn noch weiter gewartet wird, verlieren wir Kinder, Perspektiven und auch Pädagog:innen, die dies nicht mehr mittragen wollen und können.

### **Unser Anliegen**

**Wir ersuchen nachdrücklich, die Lehrer:innenstunden für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, bereits mit Herbst 2026 anzuheben.**

Dazu möchten wir angesichts der Landeshauptleutekonferenz auf die Möglichkeit einer §15A- Vereinbarung hinweisen. Eine schrittweise Anhebung von derzeit 2,7% auf z.B. zunächst 3,1% der Quotendeckelung für diesen Herbst, **wäre ein wichtiger erster Schritt** für die Pflichtschulen. Damit könnte vielen Kindern, Pädagog:innen und Eltern geholfen werden.

Jede zusätzliche Lehrer:innenstunde zählt und bringt Chancen!

sehr geehrter Herr Bundeskanzler Stocker, bitte warten sie nicht. Es brennt!

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Eltern der bundesweiten Elterninitiative für  
Kinder mit besonderem Bedarf (Eikib)

[www.eikib.at](http://www.eikib.at)

Sprecherin:

Mag.<sup>a</sup> (FH) Gertrude Riegler (OÖ),  
06765458177

## **Bundesweite Elterninitiative für Kinder mit besonderem Bedarf im Pflichtschulbereich (Eikib) [www.eikib.at](http://www.eikib.at)**

Wir sind Eltern von Kindern mit besonderem Bedarf (von Kindern mit schweren Mehrfachbehinderungen bis hin zu Kindern mit Diagnosen im Neurodivergenzbereich) aus allen Bundesländern. Einige Eltern sind in verschiedenen Vereinen aktiv und bringen auch hier Kontakte zu größeren Elternnetzwerken mit.

### **Hier darf ich einige Eltern der bundesweiten Elterninitiative namentlich nennen:**

Daniela Schwabegger,  
Präsidentin des Landesverbands der  
Elternvereine öffentlicher Pflichtschulen OÖ

Gundula Schachtner, (OÖ)  
Obfrau Elternverein  
Martin Boos Landesschule

Andrea Degiorgio (OÖ)

Stefan Ljubislavljevic (OÖ)

Anna Riesinger (NÖ)

Sonja Koch (NÖ)

Dr. Irene Promussas, (Wien)  
Vorsitzende des SHG Lobby4kids

Petra Zehentner, (Wien)  
UK-Beraterin bei Platus

Shahzad Sahaib (Salzburg)

Heck Bianca (Salzburg)

Lisa Perwein (Salzburg)

Mag.<sup>a</sup> Mairia Louise Florineth (Steiermark)

Prof. Mag.<sup>a</sup> Dr. Martina Kalcher  
(Steiermark)

Katharina T. (Steiermark)

Ing. Markus Bäck (Steiermark)

Manuela Fischer (Burgenland)

Andrea Bardas (Burgenland)

Tamara Bulis (Kärnten)

Sonja Tollinger,  
Verein Integration Tirol

Carina Ruttinger  
Obfrau Autistenhilfe Tirol

Mag.<sup>a</sup> Nicole Klocker-Manser, (Vorarlberg)  
Obfrau Himmelblau Verein zur Förderung  
von Inklusion

Claudia Kiparra (Vorarlberg)

Dr. Claudia Niedermair,  
Vorstandsteam Integration Vorarlberg